



Abend -

Zeitung.

190.

Donnerstag, am 10. August 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hll.)

Liedchenfranz.

1. Sommernacht.

Mitternacht ist schon verfloßen,
Einsam sitz' ich noch und trübe,
Träumend von dem Glück der Liebe,
Das ich einst so süß genossen.

Einer Flöte Klagen wehen
Aus dem Fenster gegenüber
Schwermuthvoll zu mir herüber,
Und vor Schmerz will ich vergehen.

2. Herbstabend.

Die Burschen jubeln, daß es schallt
Durch Häuser und durch Strassen;
Sie sitzen rings beim kühlen Wein,
Froh über alle Massen.

Und ich hier sitz' im Bücherwust,
Und flüchte Sang und Reben?
Frisch auf! laß fahren Deinen Gram!
Hinaus, du junges Leben!

3. Winterabend.

Tief studierend horch' ich plötzlich,
Und die Feder leg' ich nieder;
In des Hausherrn Kinderstube
Summt die Amme Wiegenlieder.

Und mir klingt das Lied so heimlich,
Als ob Geisterton mich rief,
Und der Kindheit goldne Märchen
Steigen auf aus ihrer Tiefe.

4. Frühlingsabenddämmerung.

An Sie.

O wie ich jetzt voll Wehmuth bin
In stiller Dämmerungsfunde!

Zu Dir schwärmt meine Seele hin,
Es schmerzt der Trennung Wunde.

Auch Du denkst mein in bangem Leid,
Vielleicht wohl gar in Thränen,
O Mädchen, welche Traurigkeit,
Welch ein unendlich Sehnen!

Sänger aus Norden.

Der Dianenbrunnen.

(Fortsetzung.)

Wenig ahneten die königlichen Gatten, als sie sich nur auf die Dauer der flüchtigen Stunden eines einzigen Tages trennten, welch ein Wiedersehen man ihnen zu bereiten gedachte. Ja, die Königin, von dem noch immer hervorblickenden Unmuth ihres Gemahls tief gekränkt, wollte, so trübe gestimmt und so seltsam erschüttert, in ihr Gemach zurückkehren, als der König sich entfernte, daß der Monarch plötzlich den kleinen Groll fahren ließ, den er zuvor noch nicht verbannt und sie noch einmal zärtlich umarmte, ehe er seine Reise begann. Und wie ein zartfühlendes Herz am tiefsten das eigene Unrecht erkennt, wenn es der dadurch Gebränkte zu vergessen scheint, so begann jetzt die Fürstin, viel ernster als zuvor, der Unbesonnenheit zu zürnen, die sie so unerwartet in so nahe Beziehung zu Don Ruy gebracht. Schon hatte sie mit einer Art von Freude des Ritters plötzliche Entfernung erfahren, da sie nicht ohne Unruhe an den Augenblick seines Wiedersehens dachte; ja selbst Elai-